

---

## Geleitwort

Ziehen sich Gegensätze tatsächlich an? In der Informatik und der Unternehmens-IT, insbesondere in der Systementwicklung, stehen sich seit geraumer Zeit leichtgewichtige und schwergewichtige Modelle und Methoden gegenüber. Scrum, eXtreme Programming (XP) und andere gelten als Vertreter der ersten Gruppe. Sie und weitere agile Vorgehensmodelle, Projektmanagementmethoden etc. sind inzwischen weitestgehend etabliert. Auch gilt »Agilität« über die Systementwicklung hinaus als »Megatrend«: Prozesse, Manager und Organisationen sollen agil sein, um einer dynamischer werdenden Unternehmensumwelt und einem veränderten Alltag im Unternehmen entgegenzutreten.

Davon relativ unbeeindruckt wirken Rahmenwerke und Modelle der IT-Governance und des IT-Managements wie COBIT und ITIL. Sie kommen eher schwergewichtig daher und ihre Entwickler scheinen davon auszugehen, dass auf eine dynamische Unternehmensumwelt und einen veränderten Unternehmensalltag mit Stabilität, Solidität und mittel- bis langfristiger Orientierung zu reagieren ist. Hier und auch an anderen Stellen in vielen Organisationen kann man eine damit einhergehende und sich zum Teil intensivierende Plan- und Kontrollorientierung beobachten.

Wie passen nun aber dies und der Megatrend »Agilität« zusammen? Man kann sie sicherlich als unverbunden und nebeneinander herlaufend wahrnehmen – Agilität in Verbindung mit Selbstorganisation, Flexibilität, Lern- und Innovationsorientierung, also Offenheit für Veränderungen sowie den Versuch, Neues zu integrieren, auf der einen Seite und Stabilität gepaart mit Fremdorganisation, Hierarchie, Beständigkeit, Planorientierung und Kontrolle auf der anderen.

Man kann sie aber auch als These und Antithese begreifen und eine Synthese erhoffen, erwarten oder erarbeiten. Dann sind agile Ansätze und die eher stabilitätsorientierten Frameworks und Modelle keine unverbundenen Gegensätze.

In der Softwareentwicklung haben sich mit der Zeit aus dem Konkurrenzverhältnis spannende konzeptionelle und methodische Diskussionen ergeben. Darüber hinaus wurden und werden – konzeptionell/methodisch und in der praktischen Anwendung sowieso – Elemente der schwer- und leichtgewichtigen An-

sätze zu hybriden Ansätzen kombiniert. Diese Synthesen werden in vielen Studien als Fortschritt erkannt.

Vor diesem Hintergrund ist es ein großes Glück, dass an der Verbindung von IT-Governance, Prüfung & Revision mit Agilität geforscht und gearbeitet wird. Ich könnte mir vorstellen, dass auch hier eine Synthese Fortschritt bedeuten kann und wird.

Ich freue mich besonders, dass Prof. Dr. Urs Andelfinger und Dr. Petra Haferkorn sich diesem Thema widmen und sich entschieden haben, ihr Werk in der ISACA-Reihe zu veröffentlichen. Beide sind seit Jahren sowohl in Forschung und Lehre als auch in praktischen Vorhaben aktiv und als Experten bekannt – insbesondere zu den hier betrachteten Themenfeldern agile Methoden, IT-Governance, Prüfung und Revision sowie Projektmanagement und Systemtheorie.

Entsprechend legen sie in ihrem Werk sehr kenntnisreich die theoretischen Grundlagen und können – hierauf aufsetzend – ganz konkrete Ansatzpunkte aufzeigen, wie ein Zusammenspiel von Agilität mit Governance, Prüfung & Revision gestaltet werden kann. So münden die Ausführungen vielfach in praktische Hinweise für die Umsetzung.

Die Auseinandersetzung hat eine beeindruckende Tiefe, die neben der Ebene der Methoden und Systeme u.a. auch kommunikative, organisatorische und kulturelle Aspekte einbezieht und damit die so oft vernachlässigten »weichen Faktoren« integriert. An vielen Stellen sind die Ausführungen durchaus anspruchsvoll – und gerade deshalb mit Gewinn zu lesen!

Ich wünsche dem Buch eine breite Leserschaft und gute Resonanz in der Community. Den Autoren danke ich für die sehr gute Zusammenarbeit – wie auch dem dpunkt.verlag bei der professionellen Unterstützung und Durchführung des Buchprojekts!

Ihnen als Leserinnen und Leser wünsche ich gute Erkenntnisse und dass die Lektüre für Sie ebenfalls ein Gewinn wird und Sie die Frage, inwieweit sich Gegensätze anziehen, für sich besser beantworten können.

*Prof. Dr. Matthias Goeken*  
Hochschule der Deutschen Bundesbank  
Vizepräsident Publikationen im ISACA Germany Chapter